

DIE MILLENNIUMSZIELE KREATIV ERFAHREN

Kulturelle Bildung und Engagement Jugendlicher für eine gerechte Welt

Im Rahmen der Millenniumkampagne der Vereinten Nationen werden verschiedene Theater- und Musikprojekte durchgeführt, die Jugendliche stark ansprechen. Die in dem Artikel dargestellten Beispiele zeigen, wie kulturelle Bildung und politisch-soziales Engagement eine intensive Verbindung eingehen können, in der beide Elemente zu ihrem Recht kommen und ihre spezifische Wirkung entfalten können.

„Der Anlass ist besonders erfreulich: die Millenniumsziele der Vereinten Nationen sind erreicht! Wir und die anderen 188 Staaten, die die Ziele unterzeichnet haben, haben viele große Schritte getan, um die Welt gerechter und friedlicher zu machen: Es gibt fast keine Armut und Hunger mehr, alle Kinder erhalten eine Grundschulbildung, Frauen haben überall die gleichen Rechte, die Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder wurde extrem verbessert und auch im Kampf gegen AIDS und Malaria sind wir vorangekommen. Die meisten Menschen haben inzwischen Zugang zu sauberem Trinkwasser und auf der ganzen Welt besteht ein Bewusstsein dafür, dass wir unsere Umwelt für die Zukunft unserer Kinder schützen müssen. Und – das ist ganz wichtig – wir reichen Länder standen in diesen Jahren den armen als Partner zur Seite – so, wie wir es versprochen hatten!“

So begann das Straßentheaterstück einer 5. Klasse aus Berlin-Spandau, bei dem der Rathausplatz symbolisch zum „Platz der globalen Gerechtigkeit“ umbenannt wurde.



Der Berliner Rathausplatz wurde symbolisch umbenannt

Wie gebannt blieben die Passanten auf dem Rathausplatz stehen und viele erfuhren sicherlich zum ersten Mal etwas von den Millenniumsentwicklungszielen. Das Stück ging unter die Haut und bewegte nicht nur durch Klarheit und Authentizität der jungen Schauspieler(innen), sondern auch durch seine positiven und optimistischen Ausblicke und seinen Realitätsbezug. Mit konkreten Aufforderungen an die Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft, aber auch durch viele Beispiele, wie jede/r Einzelne etwas dazu beitragen kann, damit diese Ziele erreicht werden, motivierten die jungen Schüler(innen) das Publikum, sich einzumischen, sich zu engagieren. Sie zeigten, dass Unterricht nicht nur Spaß machen, sondern soziales und gesellschaftspolitisches Engagement ein gelebter Teil der Schulausbildung sein kann.

Die Millenniumsentwicklungsziele

- Ziel 1: Die Beseitigung von extremer Armut und Hunger
- Ziel 2: Die Einführung von universaler Grundschulausbildung
- Ziel 3: Die Gleichstellung und Förderung von Frauen
- Ziel 4: Die Senkung der Kindersterblichkeit
- Ziel 5: Die Verbesserung der Gesundheit von Müttern
- Ziel 6: Die Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten
- Ziel 7: Die Implementierung von nachhaltigem Umweltschutz
- Ziel 8: Die Schaffung einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

Dieses Straßentheaterstück ist nur eines von vielen Beispielen, wie man die Millenniumsziele mittels Aktions- und Schauspielkunst z.B. bei Projekttagen in der Schule aufgreifen kann. Im November wird ein Handbuch für Schulen zu diesem Thema veröffentlicht. Aber dazu später mehr – jetzt erstmal alles der Reihe nach.

Millenniumkampagne in Deutschland

Seit Anfang 2005 kommuniziert die UN-Millenniumkampagne in Deutschland die Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals = MDGs) der Vereinten Nationen und rückt sie damit auch hier ins öffentliche Bewusstsein. Sie

organisiert, verknüpft und unterstützt vielfältige Aktivitäten und Events rund um die MDGs in ganz Deutschland. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene stehen im Fokus der deutschen Kampagne, denn sie haben die Konsequenzen der politischen Entscheidungen von heute in ihrer Zukunft zu tragen. Sie haben ein Recht auf die Mitgestaltung dieser Welt. Globalisierung und Armutsbekämpfung sind ihre Themen.

„Jugendliche sind nicht nur die Zukunft, sie sind die Gegenwart und wir brauchen sie, um die Millenniumsentwicklungsziele wieder auf Schiene zu bringen“, so Eveline Herfkens, die UN-Sonderbeauftragte der Millenniumkampagne. Jugendliche haben ein fantastisches Potenzial, sich mit Kreativität und Direktheit in Prozesse einzumischen. An dieses Potential gilt es anzuknüpfen. Mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Projekten richtet sich die UN-Millenniumkampagne an Jugendliche und bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten sich für die Umsetzung der Millenniumsziele einzusetzen.

MTV-Beats&Lyrics Contest – Rappen für Gerechtigkeit

„Armut führt zu Hunger und der Hunger zum Krieg. Also wär' alles cool, wenn man Armut und Hunger besiegt. Ihr wisst, was zu tun ist.

Verschiebt es nicht auf morgen. Denn während dieser Lines sind schon 14 gestorben.“

Das ist Klartext der Kieler Rapper „WAS LOS“. Mit ihrem Rap gewannen sie im Herbst 2005 den Beats&Lyrics Contest der UN-Millenniumkampagne, der in Kooperation mit MTV durchgeführt wurde.

Um mehr junge Menschen auf die Millenniumsziele aufmerksam zu machen, produzierte die Kampagne Video-Clips mit der bekannten Musikgruppe „Wir sind Helden“ und dem Reggae-Sänger „Gentleman“, welche fünfmal täglich bei MTV gezeigt wurden. MTV selbst produzierte einen Clip mit dem bekannten Video Jockey Patrice, der zum Beats&Lyrics Contest aufrief. Junge Künstler(innen) aus dem Bereich Hip Hop, Reggae und Dancehall waren eingeladen, sich in ihren Stücken mit der Armut und den Millenniumszielen auseinander zu setzen. Die Resonanz war überwältigend.

Das Kieler Rapper-Trio „WAS LOS“ wurde unter 135 Mitbewerbern von einer Jury aus Musik-Expert(inn)en und Kampagnenvertreter(inne)n ausgewählt. Die Jury war stark beeindruckt von der hohen Qualität der Einsendungen. Die Jugendlichen hatten sich ernsthaft mit gerechter Globalisierung auseinander gesetzt und Texte verfasst, die weit über Klischees und Schwarz-



Berliner Schüler(innen) bei ihrer Demonstration für eine gerechte Welt

Weiß-Malereien hinausgingen. Der Gewinnersong ist nun gemeinsam mit namhaften Musikern wie Clueso, Die Fantastischen Vier, SEED, Samy Deluxe, Gentleman u.a. auf einer CD „Voices against Poverty – the German Contribution“ im Musikhandel erhältlich. Aber nicht nur mit Rap erreicht die Kampagne Jugendliche, sondern auch über das Theaterspielen.

Empathy now – Junge Künstler(innen) gegen Armut

Der Theaterworkshop „Junge Künstler(innen) gegen Armut“ fand in Bayreuth im Rahmen des Festivals junger Künstler statt und gab jungen Menschen zwischen 17 und 25 Jahren die Möglichkeit, sich mit den Inhalten der Millenniumsentwicklungsziele auseinander zu setzen. Regisseur Dirk Cieslak und Dramaturgin Annett Hardegen widmeten sich zusammen mit den Teilnehmenden Fragen wie: Was haben Entwicklungszusammenarbeit und die Armut in der so genannten Dritten Welt mit uns zu tun? Oder: Was kann jede/r Einzelne zu einer gerechteren Welt beitragen?

Diese Fragen blieben nicht im luftleeren Raum der Theorie. Inputs von außen halfen, die Thematik mit Kopf, Bauch und Herz zu verstehen. Tatkräftige Unterstützung bei der thematischen Einarbeitung in das Thema leisteten drei ehemalige Entwicklungshelferinnen des Deutschen Entwicklungsdienstes, die den Workshop über seine gesamte Dauer mit ihren persönlichen Eindrücken und ihrem fundierten Wissen aus Entwicklungsländern bereicherten. Weitere Referent(inn)en, z.B. ein Entwicklungshelfer der Vereinten Nationen (UN Volunteers) und Referent(inn)en zum fair trade sowie vielfältiges Film und Textmaterial sorgten

für eine anschauliche Vermittlung des komplexen Zusammenhangs zwischen Globalisierung, Armut und Entwicklung. Entstanden ist ein Schauspiel, welches nicht nur die Zuschauer sehr beeindruckte, sondern auch nachhaltig die Einstellung der Darsteller(innen) veränderte. Sie alle lesen heute die Zeitung mit anderen Augen. Und darum geht es der Kampagne. Sie möchte junge Menschen für entwicklungspolitische Fragenstellungen gewinnen. Denn nur, wenn junge Menschen hier in Deutschland wissen, wie ihre Altersgenoss(innen) auf der anderen Seite des Globus leben, werden sie bereit sein, sich für eine gerechtere Welt zu engagieren.

Kinder und Jugendliche stellen sich der Kinderarbeit

Je früher wir unsere Kinder für diese Themen sensibilisieren, desto besser. Ein gutes Beispiel, wie man auch Jüngere für dieses Thema gewinnt, war der Workshop des Theaterpädagogen Johannes Beissel im Rahmen des Festivals junger Künstler. Unter seiner Leitung lernten 20 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 16 Jahren Forderungen der UN-Millenniumskampagne für eine gerechtere Welt, für einen Kampf gegen die Armut und den Hunger kennen und entwickelten in einem geschützten Rahmen kurze Szenen und Standbilder.

Die jungen Menschen aus fünf verschiedenen Ländern (Syrien, Irak, Iran, USA und Deutschland) interessierte besonders die Situation von Kindern in anderen, ärmeren Ländern. So standen Themen wie Straßenkinder, Kinderarbeit und Handel mit Kindern im Mittelpunkt der gemeinsamen Theaterarbeit. In enger Zusammenarbeit mit den

Entwicklungshelferinnen des DED wurden spielerisch und in kindgerechter Form Bezüge zum Thema und zum eigenen Leben hergestellt und entwicklungspolitische Bildungsinhalte vermittelt. Mittelpunkt der Arbeit waren jedoch nicht die Präsentationen, sondern die Erfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen während der gemeinsamen 14-tägigen Arbeit mit dem Thema, mit sich selbst und innerhalb einer multinationalen Gruppe machten.



„Versprochen ist versprochen - ein Handbuch zur Einforderung der Millenniumsentwicklungsziele mit Theateraktionen“

All diese Beispiele aus dem Bereich des Theaters werden derzeit gemeinsam mit dem Gripstheater und in Kooperation mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) in einem Handbuch für Lehrer zusammengestellt. Das Handbuch wird am 20. November, dem internationalen Tag der Armutsbekämpfung, beim Gripstheater in Berlin erstmals in einer Pressekonferenz vorgestellt.

Die Autorinnen stellen Aktivitäten vor, die mit mehr oder weniger großem Aufwand mit Schüler(inne)n verschiedener Altersgruppen realisiert werden können. Es werden praxiserprobte Beispiele unterschiedlicher Genres präsentiert. Dies geschieht mittels einer atmosphärisch dichten Beschreibung, anregender Fotos und konkreter Handreichungen zu Ablauf, notwendigen Vorbereitungen, verwendetem Material, angewandter Methodik und Variationsmöglichkeiten bei abweichenden Bedingungen. Eine dem Buch beigelegte DVD mit einem Videofilm und zahlreichen Fotos von Proben und Veranstaltungen fügt dem Lesen weitere Eindrücke hinzu.

Vervollständigt wird der Inhalt des Buches durch Hintergrundinformationen zu den MDGs und Grundzüge des Globalen Lernens, eine Beschreibung erlebter Effekte und Nachwirkungen der Erprobung einzelner Aktionen sowie – ganz praktisch – Argumentationshilfen für Lehrer(innen), um auch die Schulleiter(innen) für diese Form des Unterrichts zu begeistern.

Es ist geplant, für interessierte Pädagog(inn)en im nächsten Jahr in jedem Bundesland einen Workshop durchzuführen, der die Anwendung der vorgeschlagenen Methodik unterstützt. Das Aktionshandbuch ist über die drei Projektpartner zu beziehen.

Schülerbeauftragte für die Millenniumsentwicklungsziele ernannt

25. Januar 2006, Startschuss in Heidelberg: 18 Schüler(innen) sind erstmals in Europa offiziell als Ansprechpartner(innen) und Multiplikator(inn)en für die Millenniumsentwicklungsziele ernannt worden und setzen sich seither auf vielfältigste Weise für die Erreichung der MDGs ein. Seither haben die MDG-Schülerbeauftragten ihre Aufgabe sehr ernst genommen und an ihrer Schule, in ihrer Stadt und in

Jugendnetzwerken auf vielfältige Weise über die Millenniumsentwicklungsziele aufgeklärt. In Workshops, Zeitungsbeilagen, Radioprogrammen, Theater, Konzerten, Projekttagen, Ausstellungen etc. haben sie das Thema aufgegriffen. Gerne sind die Schüler(innen) aus Heidelberg auch bereit, ihre Erfahrungen an andere weiterzugeben. Sie können auch zu einem Workshop eingeladen werden oder eine Präsentation in interessierten Schulen geben.

Ausblick – „Gemeinsam für die Millenniumsziele“

Die *unesco-projekt-schulen* eignen sich aufgrund ihres Mandats ausgezeichnet, um eine Vorreiterrolle einzunehmen und sich der UN-Millenniumsziele als Leitmotiv und übergreifendes Thema für die Vielzahl ihrer schulischen Aktivitäten in den kommenden Jahren anzunehmen. Projekttage können diese Themen aufgreifen und mit praxisnahen, kreativen und zukunftsweisenden Projekten beleuchten und zeigen, dass Schule ein Ort ist, an dem man politisches, kulturelles und soziales Engagement lernt. Ein Ort, an dem demokratisches Bewusstsein heranwächst und Menschen lernen, ihre gesellschaftliche Verantwortung bei der Mitgestaltung einer gerechten Globalisierung zu übernehmen.

An *unesco-projekt-schulen* wären Schülerbeauftragte für die Millenniumsziele eine beispielhafte Aktivität, um diese entscheidenden Zukunftsthemen in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen und einen wichtigen Beitrag zum Erreichen dieser Ziele zu leisten – ganz im Sinne von UN-Generalsekretär Kofi Annan, der gesagt hat: „Die Millenniumsentwicklungsziele werden nicht bei den Vereinten Nationen erreicht. Sie müssen in jedem einzelnen Mitgliedstaat der Vereinten Nationen durch die gemeinsamen Anstrengungen der Regierungen und der Menschen verwirklicht werden“

Dr. Renée Ernst

Beauftragte für die UN-Millenniumskampagne
in Deutschland, Bonn